

AUF GUTEM WEG

Lernen Sie die DER Touristik Foundation und
ihr weltweites Engagement kennen



DER
Touristik
Foundation



EDITORIAL

Kindern in abgelegenen Gegenden die Chance auf einen Schulbesuch geben, Jugendlichen die Möglichkeit auf eine Berufsausbildung verschaffen und den Tier- und Naturschutz unterstützen: Seit 2014 engagiert sich die DER Touristik Foundation nachhaltig in weniger entwickelten touristischen Destinationen.

Was der gemeinnützige Verein in wenigen Jahren dank der Hilfe vieler bereits bewegen konnte, möchten wir mit dieser Broschüre einmal zeigen. Dabei erhalten Sie nicht nur einen Überblick unserer weltweiten Förderprojekte, sondern lernen auch die Menschen hinter den Projekten kennen.

Wir haben viel erreicht. Das spornt an und verleiht neue Energie. So unterstützen wir unsere Projektpartner sowie laufende und kommende Hilfsprojekte auch in der herausfordernden Pandemie-Zeit, in der die Reisetätigkeit stockt und Spendengelder spärlich fließen. Wir richten den Blick weiter nach vorne. Damit die Erde für uns alle lebenswert bleibt.

Sören Hartmann
Vorstandsvorsitzender DER Touristik Foundation und CEO DER Touristik Group

INHALT

Einführung	4
Die DER Touristik Foundation	
Top-Thema: Tansania	8
Bildungsförderung und Naturschutz: Wie ein ganzheitliches Entwicklungsprojekt in Tansania konkrete Hilfe leistet	
Menschen fördern	16
Lernen fürs Leben: Schulbau- und (Aus-)Bildungsprojekte weltweit	18
Das Hilfsprojekt Smiling Gecko in Kambodscha	20
Die unglaubliche Geschichte von Mariya Un Noun	24
Pimali Association: Neue Perspektiven für benachteiligte Jugendliche in Thailand	26
Natur bewahren	28
Natur- und Umweltschutz rund um den Globus	30
Mauritius: Wiederherstellung einheimischer Lebensräume durch Schildkröten-Schutz	32
Wie Korallen in der Karibik wieder Farbe bekennen	36
Tiere schützen	38
Wirksamer Tierschutz	40
Griechenland: Sicherer Ruhestand für Meeressäuger	42
Südafrika: Wie die „Black Mambas“ im Krüger Nationalpark für Recht und Ordnung sorgen	44
Über uns	48
Vorstand. Mitglieder. Förderziele.	
Helfen	54
So können Sie uns unterstützen	

ARMUT BEKÄMPFEN. PERSPEKTIVEN SCHAFFEN.

Die DER Touristik Foundation fördert soziale und ökologische Projekte in Tourismusregionen. Durch sein weltweites Engagement eröffnet der Verein jungen Menschen Zukunftsperspektiven, stärkt die Rolle der Frauen und leistet einen wirksamen Beitrag zum Schutz von Natur und Tierwelt.

Globaler Ansatz, lokale Wirkung

Ein Kind in Tansania, das mit wachen Augen und flinker Hand durchs Schulbuch blättert. Ein Jugendlicher in Kambodscha, der hautnah erlebt, wie man die Abläufe in einer Hotelküche in den Griff bekommt. Waisen aus Nordthailand, denen Jobperspektiven gegeben werden. Und in Tansania Chili-Zäune, dank derer Elefanten gar nicht mehr so scharf auf die Feldfrüchte der Bauern sind. Globaler Ansatz, lokale Wirkung: Seit vielen Jahren setzt sich die DER Touristik Foundation für die Ausbildungsförderung von Kindern und Jugendlichen, die Erhaltung des

ökologischen Lebensraums und der Artenvielfalt sowie nachhaltige Entwicklungshilfe ein.

Hilfe zur Selbsthilfe

Die DER Touristik Foundation ist 2014 von der DER Touristik als gemeinnütziger Verein ins Leben gerufen worden und entwickelt seitdem eine beeindruckende Eigendynamik. Im Schulterschluss mit anderen Vereinen, Stiftungen und Hilfsorganisationen krepelte man die Ärmel hoch, um die Lebensumstände in weniger entwickelten touristischen Regionen dauerhaft zu verbessern. Zuerst waren

es Schulbauprojekte in Afrika und Asien, die ins Visier genommen wurden. Später kamen berufliche Ausbildungsprojekte sowie Natur- und Artenschutzinitiativen hinzu. Und immer geht es um Hilfe zur Selbsthilfe.

Projekte rund um den Globus

Insgesamt hat die DER Touristik Foundation seit ihrer Gründung 83 Projekte in 26 Ländern auf 5 Kontinenten gefördert. Zahlreiche Projekte konnten inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden, andere laufen weiter, neue kommen hinzu. Problem: Viele Hilfsprojekte kämpfen aufgrund



der schwierigen Covid-19-Situation ums Überleben, da Spendengelder in hohem Maße weggefallen sind und auch der Tourismus, eine grundlegende und wichtige Einnahmequelle, erst seit kurzem wieder angelaufen ist. Die DER Touristik Foundation stärkt ihren Projektpartnern in dieser schwierigen Zeit ganz bewusst den Rücken und hat sie auch während der letzten beiden Jahre ohne Einschränkungen unterstützt. Die verlässliche Förderung ermöglicht es den Hilfsorganisationen, ihre wichtige Arbeit weiter zu führen. Ein gutes Beispiel für eine Erfolgsgeschichte

in schwierigen Corona-Zeiten ist zum Beispiel das Hilfsprojekt Smiling Gecko in Kambodscha (siehe Seite 20). ■

Nachhaltige Reiseerlebnisse

Seit 2020 haben Gäste der DER Touristik Reiseveranstalter die Möglichkeit, ausgewählte Projekte, wie zum Beispiel Smiling Gecko (S. 20) oder Pimali (S. 26) vor Ort kennenzulernen und so einen authentischen Eindruck des Reiselandes zu erhalten. Dadurch werden nachhaltige Reiseerlebnisse geschaffen und die Gäste für die dringenden Themen in den Zielgebieten sensibilisiert.

LOCAL HEROES IN TANSANIA

Konflikte von Tier und Mensch, Benachteiligung von Massai-Frauen, schlechte Schulinfrastruktur, Arbeitslosigkeit: Tansanias Region Emboreet im Simanjiro-Distrikt hat viele Herausforderungen. Um die Lage vor Ort nachhaltig zu verbessern, hat die DER Touristik Foundation gemeinsam mit ihren lokalen Partnern ein ganzheitliches Entwicklungsprojekt für die Region aufgesetzt.



Seite an Seite für mehr Zukunftschancen in Tansania:
ECLAT-Projektpartner Toima Kiroya und Sören Hartmann,
Vorstandsvorsitzender DER Touristik Foundation



DAS GANZE IM BLICK

Bildungsförderung, Umweltprogramme, Artenschutz:
Wie ein ganzheitliches Entwicklungsprojekt der Region Emboreet in Tansania hilft.

Durch Initiativen zur Ausbildungsförderung von Kindern und Jugendlichen, der Erhaltung des ökologischen Lebensraums und der Artenvielfalt befähigt die DER Touristik Foundation die lokale Bevölkerung in Tansanias Region Emboreet zu einer nachhaltigen Hilfe zur Selbsthilfe. Die Förderprojekte der DER Touristik Foundation im Simanjiro District – südlich des Kilimandscharo und

nahe der Tarangire- und Ngorongoro-Nationalparks gelegen – werden in Kooperation mit den Partnerorganisationen Upendo, PAMS und ECLAT umgesetzt. Ein wichtiger Erfolgsfaktor sind dabei die ECLAT-Projektpartner Philomena und Toima Kiroya. Sie sind selbst Massai und haben es durch Bildung geschafft, dem Kreislauf der Armut und Hoffnungslosigkeit zu entfliehen. Das Ehepaar kennt die

Bedürfnisse und Herausforderungen ihrer Gemeinschaft, sie werden von der lokalen Bevölkerung respektiert und gehört und können dadurch mit ihren Projekten die Probleme gezielt adressieren und nachhaltig Wirkung erzielen. ■



Aktiv in der Frauengruppe: Herstellung von Maismehl (li.) und Seife (re.)



Mamaai Letoo

FRAUENFÖRDERUNG BEI DEN MASSAI

Mit dem Massai-Frauenbildungszentrum leisten wir einen Beitrag zur besseren Bildung von Frauen und Mädchen

Frauen haben traditionell wenig Rechte bei den Massai, sie werden in der Regel als Jugendliche verheiratet und müssen dann für sich und ihre Kinder sorgen – oft allein, denn die Männer sind meistens mit mehreren Frauen verheiratet. Frauen müssen nicht selten bis zu zehn Kinder durchbringen, dürfen traditionell aber kein Geld besitzen. Zudem sind die Frauen gesellschaftlich isoliert und haben auch untereinander wenig Kontakt. An all diesen Punkten setzen die Frauengruppen an. Seit der Eröffnung des von uns geförderten Frauenbildungszentrums im Oktober 2017 treffen sich Massai-Frauen

aus den umliegenden Dörfern zum Erfahrungsaustausch. Philomena Kiroya, Gründerin des Zentrums, hat mit Beharrlichkeit und Geduld bereits große Erfolge erzielt. So tauschen sich die Frauen über wirtschaftliches Handeln aus sowie über den Umgang mit Mikrokrediten, mit denen sie sich ein kleines Handwerk aufbauen können. Das Selbstbewusstsein der Frauen vor allem auch gegenüber den Männern zu stärken, erfordert Sensibilität und Ausdauer, und bezieht auch ihre familiäre Situation, Kindererziehung, Hygiene, häusliche Gewalt und vor allem das Thema Geburtenregelung mit ein.

Regelmäßig treffen sich die Gruppen für eine Woche im Seminarzentrum, um sich dort gemeinsam mit zwei Lehrerinnen zu besprechen. Nebeneffekt: Die Frauen sehen, wie wichtig Bildung ist, erkennen deren Wert auch für ihre Kinder und schicken sie in die Schule. Von den 75 Frauengruppen, die sich unter der Leitung von ECLAT gebildet haben, konnten bisher 58 Finanzhilfen als Mikrokredite als Startkapital erhalten. Damit können die Gruppen Einnahmen erwirtschaften und die Frauen Freiheit und Unabhängigkeit erlangen und ihren Kindern Schulbildung ermöglichen.

„ICH FREUE MICH AUF JEDES TREFFEN“

Die Frauengruppen in Tansania verhelfen Frauen zu mehr Eigenständigkeit. Mamaai Letoo nimmt regelmäßig an den Treffen teil. Was ihr dieser Austausch bringt, erzählt sie gern ...

„Seit ich mich regelmäßig mit anderen Frauen treffe, hat sich mein Leben sehr zum Positiven verändert. Früher haben wir Massai-Frauen alle ziemlich isoliert gelebt. Jetzt helfen wir uns gegenseitig. Das Training im Frauenbildungszentrum und die Zugehörigkeit zur Frauengruppe sind für mich ein richtiges Highlight. Sie bringen Licht in mein Leben! Ich freue mich immer so auf die Treffen, was man allein daran merkt, dass ich mir Stunden vorher schon meine Kleidung zurechtlege ... Ich lerne so viele nützliche Dinge! Und das hat eine große Bedeutung für mich, denn ich bin ja nie

zur Schule gegangen. Jetzt weiß ich zum Beispiel, wie wichtig Hygiene ist. Mein Haus sauber zu halten, von sauberem Geschirr zu essen und saubere Kleidung zu tragen, das war früher alles nicht selbstverständlich für mich. Niemand hatte es mir beigebracht. Aber auch die Unabhängigkeit von meinem Mann tut meinem Selbstbewusstsein gut. Ich gehe selbst einkaufen und weiß nun, wie ich meine Familie gesund ernähren kann. Was soll ich sagen, ich sehe sogar viel besser und jünger aus, weil ich mich sauberer anziehe und vor allem auch gesünder ernähre! Das Beste aber ist,

dass ich gelernt habe, Seife und Maismehl herzustellen und so mein eigenes Geld zu verdienen. Das investiere ich in meine Kinder und ihre Schulbildung, denn Bildung ist das Wichtigste für eine gute und sichere Zukunft. Ich bin sehr stolz auf meine Selbstständigkeit. Die Frauengruppe hat mein Leben grundlegend verändert. Wenn mich jemand fragt, was mir noch fehlen würde, dann sage ich: Wir brauchen künftig Strom für die Maismehlmühle, um die Maschine selbst und leichter – ohne Männer – bedienen zu können.“



Schultert die Arbeit locker: Im Handwerkerzentrum werden nicht nur junge Männer, sondern auch junge Frauen ausgebildet.



Die Ausbildung schweißt zusammen.



MAURER, SCHREINER, SCHLOSSER: HANDWERKER GESUCHT!

Qualifizierte Berufsausbildung zum Handwerker: Im „Vocational Training Center“ fit für den Job

Im Simanjiro-Distrikt gibt es für die Basis-handwerke Schreiner und Schlosser kaum ausgebildete Fachkräfte, sodass für Bauprojekte teure Arbeitskräfte aus der Umgebung von Arusha engagiert werden müssen. Gleichzeitig finden viele Schulabgänger in der Region keinen Job, weil ihnen eine qualifizierte Berufsausbildung zum Handwerker fehlt. Die Folgen: Landflucht, Arbeitslosigkeit und fehlende Entwicklung in der Region. Das Handwerkerzentrum „Vocational Training Center“ für Schreiner und Schlosser richtet sich an Schulabgänger der Sekundarschule. 20 Jugendlichen

im Jahr soll es pro Fachrichtung eine Zukunftsperspektive in der Region bieten. Die zwei- bis dreijährige Ausbildung vermittelt handwerkliche Kompetenzen und verfolgt den dualen Ansatz, sodass die praktische Ausbildung an Bauprojekten vor Ort erfolgt. Jedes Jahr finden Abschlussprüfungen statt – und wer sich nach zwei Ausbildungsjahren nicht für das dritte Jahr qualifizieren sollte, kann seine Ausbildung dann mit einem niedrigeren Abschluss beenden. Das Handwerkerzentrum wurde am 26. November 2021 offiziell eröffnet und an die tansanische Ausbildungsbehörde

VEITA übergeben. Die Infrastruktur des Zentrums umfasst Klassen- und Schlafräume, Küche, Speisesaal, Toiletten, Wasser- und Stromversorgung, und eine voll ausgestattete Werkstatt; das Personal für die Ausbildung der Lehrlinge wurde in Holz- und Metallarbeiten geschult. Die Auszubildenden sind seit Oktober 2021 im Rahmen ihrer dualen Ausbildungsform für acht Wochen an einschlägige Unternehmen vermittelt worden. Zudem gibt es Ausbildungshilfen für angehende Maurer. ■



IN HARMONIE MIT DER NATUR

Umweltbildung durch „Living in Harmony with Nature“

Der Wildtier-Mensch-Konflikt wird durch die zunehmende Bevölkerungszahl in der Region und in den Grenzgebieten zu den Nationalparks Ngorongoro und Tarangire zum Problem. Um Sekundarschüler im Alter von 14 bis 20 Jahren im Simanjiro-Distrikt für einen sinnvollen und nachhaltigen Umgang mit dem Thema Tier- und Artenschutz in der Region zu sensibilisieren, ist das Projekt „Living in Harmony with Nature“ entstanden. Seit 2017 wurden mehr als 500 Sekundarschüler an drei Schulen mit anschaulichem Lehrmaterial geschult, zudem sind Umwelthementage im angrenzenden Tarangire Nationalpark durchgeführt worden. Und wir bleiben weiter am Ball, denn der Schutz von Wildtieren ist für die einheimische Bevölkerung nur dann nachvollziehbar, wenn dafür das Verständnis geweckt und ihre eigene Lebensgrundlage gesichert bleibt.



HILFE FÜR MENSCH UND ELEFANT

Für ein friedliches Miteinander

Den Schutz der sensiblen Natur und die Bedürfnisse von Menschen und Tiere in Einklang zu bringen, ist ein Herzensanliegen der DER Touristik Foundation. Wie so etwas in der Praxis aussieht, zeigt sich im Ngorongoro-Schutzgebiet im Norden Tansanias. Die am Rande der Serengeti gelegene Region ist Heimat der halbnomadischen „Massai-Pastoralisten“, die Landwirtschaft betreiben und Nutztiere halten. Da sich die Lebensräume der Massai mit den Revieren wilder Tiere überschneiden, kommt es immer wieder zu Konflikten – und die DER Touristik Foundation hilft dabei, diese mit einfachen Mitteln zu entschärfen. So hat beispielsweise der Einsatz von mit Chilipaste bestrichenen Zäunen zum Abstecken von Elefanten-Korridoren große Wirkung entfaltet. Die Chili-Zäune halten die Dickhäuter wirksam fern, denn das hoch entwickelte Riechorgan reagiert äußerst empfindlich.



Philomena Kiroya, Sören Hartmann, Ulrike Braun, Kathrin Sommer, Toima Kiroya vor dem Frauenbildungszentrum (von links)

GEMEINSAM STARK: UNSERE KOOPERATIONSPARTNER IN TANSANIA

PAMS Foundation

Die PAMS Foundation, gegründet im Jahr 2006, besteht aus einem Team von 200 Wildhütern, die sich in Tansania für den Schutz der Wildtiere einsetzen. Das Ziel der Foundation ist es, Wildtiere und die Natur so zu schützen, dass gleichzeitig auch die lokale Bevölkerung davon profitiert.

ECLAT Development Foundation

ECLAT ist eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die 2008 mit dem Ziel gegründet wurde, das Leben armer Gemeinden in Tansania zu verbessern. ECLAT konzentriert sich hauptsächlich auf den Bezirk Simanjiro in der Region Manyara (Nordosten Tansanias), hat aber in letzter Zeit seine Tätigkeit auf andere Gebiete des Landes ausgedehnt, um Menschen in Not zu erreichen. Die Aktivitäten umfassen die wirtschaftliche Stärkung von Frauen, den

Bau von Bildungseinrichtungen und die Versorgung mit sauberem Wasser.

Upendo – Verein zur Förderung von Entwicklungsprojekten in Afrika e.V.

Upendo e.V. fördert die Entwicklungszusammenarbeit auf kommunaler Ebene in Afrika, insbesondere in Tansania. Die Projektarbeit wird in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Regierung, die letztlich die Verantwortung für Land und Leute trägt, geplant und durchgeführt.





MENSCHEN FÖRDERN

Schulbildung ist in vielen Ländern der Erde immer noch ein Privileg. Daher schafft jede Investition in Bildung das Fundament für die Weiterentwicklung einer Gesellschaft. Die DER Touristik fördert den Schulbau und (Aus-)Bildungsprogramme in ärmeren Ländern und verschafft benachteiligten Kindern und Jugendlichen dadurch neue Zukunftsperspektiven.

LERNEN FÜRS LEBEN

Bildung ist die Basis für die Entwicklung eines Landes und seiner Menschen. Doch in vielen Ländern ist Schulbildung noch immer ein Privileg. Laut UNESCO können 750 Millionen Menschen über 15 Jahre weltweit nicht lesen und schreiben. Rund 250 Millionen Kinder erhalten nicht einmal die Grundfertigkeiten im Lesen.



Ausbildung, die sich auszahlt: Er kann sich bald auf dem Arbeitsmarkt mit anderen messen.

Spenden für neue Schulen

Die DER Touristik Foundation hat sich von Beginn an auf die Schaffung von Bildungsmaßnahmen fokussiert. Entsprechend wurden rund um den Globus Projekte gefördert, die insbesondere benachteiligten Kindern und Jugendlichen zugute kommen: Durch die Unterstützung der DER Touristik Foundation erhalten sie Zugang zu Bildung und können sich eine gesicherte Lebensgrundlage aufbauen.

Zukunft durch Bildung

Mithilfe der Spendengelder ließ der Verein Schulen renovieren oder komplett neu bauen, finanzierte dabei nicht nur Zement und Ziegelsteine, sondern auch Wissensvermittlung. Bislang förderte die DER Touristik Foundation den Bau von 66 Schulen in 21 Ländern auf 5 Kontinenten. Über 15.000 Kinder



Wir bauen auf Bildung: Sekundarschule in Emboreet

erhielten dadurch einen Schulplatz und somit erhöhte Chancen für ein selbstbestimmtes Leben. Aktuell werden Schulbauprojekte in Südafrika (Fobeni), Kenia (Lunga Lungu), Madagaskar (Anjeva) und Indien (Settur) gefördert.

Praktische Berufsausbildung

Seit 2016 wird das soziale Engagement um weitere (Aus-)Bildungsprojekte erweitert. Ziel ist es, den Kreislauf der Armut von gefährdeten und benachteiligten Jugendlichen und Frauen zu durchbrechen und sie darin zu stärken, eine bessere Zukunft für sich und ihre Gemeinschaften zu schaffen. Ein erfolgreiches Bildungsprojekt ist zum Beispiel Smiling Gecko in Kambodscha, das jungen Kambodschanern neben einer Schulausbildung auch eine praktische Berufsausbildung im Tourismus bietet. Leuchtturmprojekte

in Tansania sind ein Bildungszentrum für Massai-Frauen sowie ein Handwerkerzentrum, das die Jobchancen von Schulabgängern, die sich nicht für den Zugang zur Universität qualifizieren, erhöhen soll. ■

Unser Kooperationspartner: Reiner Meusch Stiftung FLY & HELP

Hauptziel der 2009 gegründeten Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung. Mithilfe der Spender errichtet die Stiftung schwerpunktmäßig neue Schulen in Entwicklungsländern. Durch die neuen Gebäude wird vielen tausenden Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika der Schulbesuch ermöglicht und der Grundstein für eine selbstbestimmte Zukunft gelegt. Bisher konnten 550 Projekte weltweit initiiert, gefördert und betreut werden.



ALLES IM GRIFF

Wie Smiling Gecko sozial benachteiligte Kambodschaner wieder zum Lächeln bringt



Früher hat Hannes Schmid berühmte Pop- und Rockstars fotografiert. Der Schweizer fand in Südafrika seine zweite Heimat, wurde Starfotograf – und hätte wahrscheinlich weiter für Hochglanzmagazine gearbeitet, wenn er nicht eines Tages die Müllhalden in Kambodscha gesehen hätte und die Menschen, die dort mitten im Abfall leben. Er ließ die Glamourwelt hinter sich und gründete unweit von Phnom Penh ein Hilfsprojekt: Smiling Gecko.

Den Lebensunterhalt selbst verdienen

60 Kilometer nordwestlich der Hauptstadt Phnom Penh hat Schmid mit seinem Hilfswerk Smiling Gecko ein 140 Hektar großes Areal aufgebaut, auf dem sozial benachteiligte Kambodschanerinnen und Kambodschaner leben, die Schule besuchen und ein Handwerk erlernen können. Das Besondere dabei ist der ganzheitliche Ansatz. So sind alle Elemente des Entwicklungshilfeprojekts miteinander vernetzt, stützen sich gegenseitig und werden durch Aus- und Weiterbildung untermauert. Damit leistet Smiling Gecko einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität sowie zur Existenz- und Ernährungssicherung der ländlichen Bevölkerung. Schwer-

punktbereiche des Clusterprojekts sind Landwirtschaft und Tierhaltung, Produktion und Handel, Gastgewerbe und Tourismus sowie Aus- und Weiterbildung.

Selbstbestimmtes Leben

Die DER Touristik Foundation unterstützt seit 2019 das Smiling Gecko Farmhouse Resort & Spa. Die Förderung ermöglichte dort bislang die

Ausbildung von zehn Fachkräften. Im Farmhouse Resort & Spa werden junge Einheimische aus armen Verhältnissen in Theorie und Praxis in den Bereichen Service, Küche Housekeeping und Tourismus ausgebildet. Dies soll sie dazu befähigen, den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien nachhaltig selbst zu verdienen und ein selbstbestimmtes Leben zu führen. ▶

Unser Kooperationspartner: Smiling Gecko

Um notleidenden Kindern und Familien in Kambodscha zu helfen, verfolgt Smiling Gecko einen ganzheitlichen Ansatz, der ein selbstbestimmtes Leben in ländlichen Regionen ermöglicht und fördert.



„ICH MUSSTE ETWAS UNTERNEHMEN!“

Ein Gespräch mit Hannes Schmid, Gründer von Smiling Gecko e.V.



Hannes, wie hat dein Engagement begonnen?

Entscheidend war eine ganz schlimme Begegnung. Ich traf in Kambodscha ein Mädchen, deren Vater sie mit einem Schweißbrenner zugerichtet hatte. Ich meine, ich hatte schon viel Elend gesehen, Armut, Hunger, Verzweiflung, aber das war wirklich eine Grenzerfahrung. Ich habe gespürt, dass ich etwas unternehmen musste. Allerdings, wenn man begreifen will, was es heißt, ein bitterarmer Bauer zu sein oder auf einer Müllhalde zu leben, dann reicht es nicht, sich etwas kurz anzuschauen. Dann muss man das am eigenen Leib erfahren. Und das habe ich dann gemacht.

Hannes Schmid, Gründer von Smiling Gecko

Schließlich hast du das Projekt Smiling Gecko gegründet. Wie bildet man Menschen aus, die nie zur Schule gegangen sind?

Mit sehr viel Geduld und vor allem Respekt. Sie können ja nichts dafür. In der ersten Zeit sind unsere Neuankömmlinge wie neugierige Kinder, auch wenn sie schon über 30 sind. Sie lernen! Dann kommt eine Phase, in der sie schon einiges wissen, Selbstbewusstsein und Stolz werden größer. Am Ende haben wir Individuen, Persönlichkeiten, die wissen, was sie wollen. Diese Wege müssen wir mit ihnen gehen.

Kannst du ein Beispiel für so einen Weg aufzeigen?

Ja. Die Geschichte unserer Köchin Mariya Un Noun klingt wie ein Märchen: Sie schaffte es aus den kambodschanischen Slums in die Sterneküchen der Schweiz.



Das Gelände von Smiling Gecko erstreckt sich auf einem 140 Hektar großen Areal. Genug Platz für die vielfältigen Aktivitäten des Hilfswerks. Wer hier Unterstützung gefunden hat, ist – wie das Team auf der Treppe – auf dem Weg nach oben.



Gab es auch Rückschläge?

Oh, ja, viele! Schweine, Hühner und Fische sind gestorben, Gemüse ist nicht gewachsen, die Menschen haben mich nicht verstanden, ich sie nicht – natürlich gab es Rückschläge ohne Ende. Ich habe eine Menge Geld in die Luft geblasen! Aber es war eigentlich klar, dass da Fehler passieren würden, und dass alle daraus lernen müssen.

Geld ist immer ein Thema, oder?

Ja, vor allem, wenn es um die Zukunft des Projektes geht. Ich bin ersetzbar, aber ich muss Wege finden, wie Smiling Gecko künftig selbstständig wird, angefangen bei der Finanzierung. Nur wenn es profitabel ist, kann es unabhängig sein. Im Moment bin ja ich derjenige, der das Geld zusammensucht. Aber wir wollen weiter wachsen! Ich würde zum Beispiel gern eine

Reismühle bauen, die dann Bauern in einer Kooperative übernehmen. So würde ich tausende Menschen aus der Armut holen.

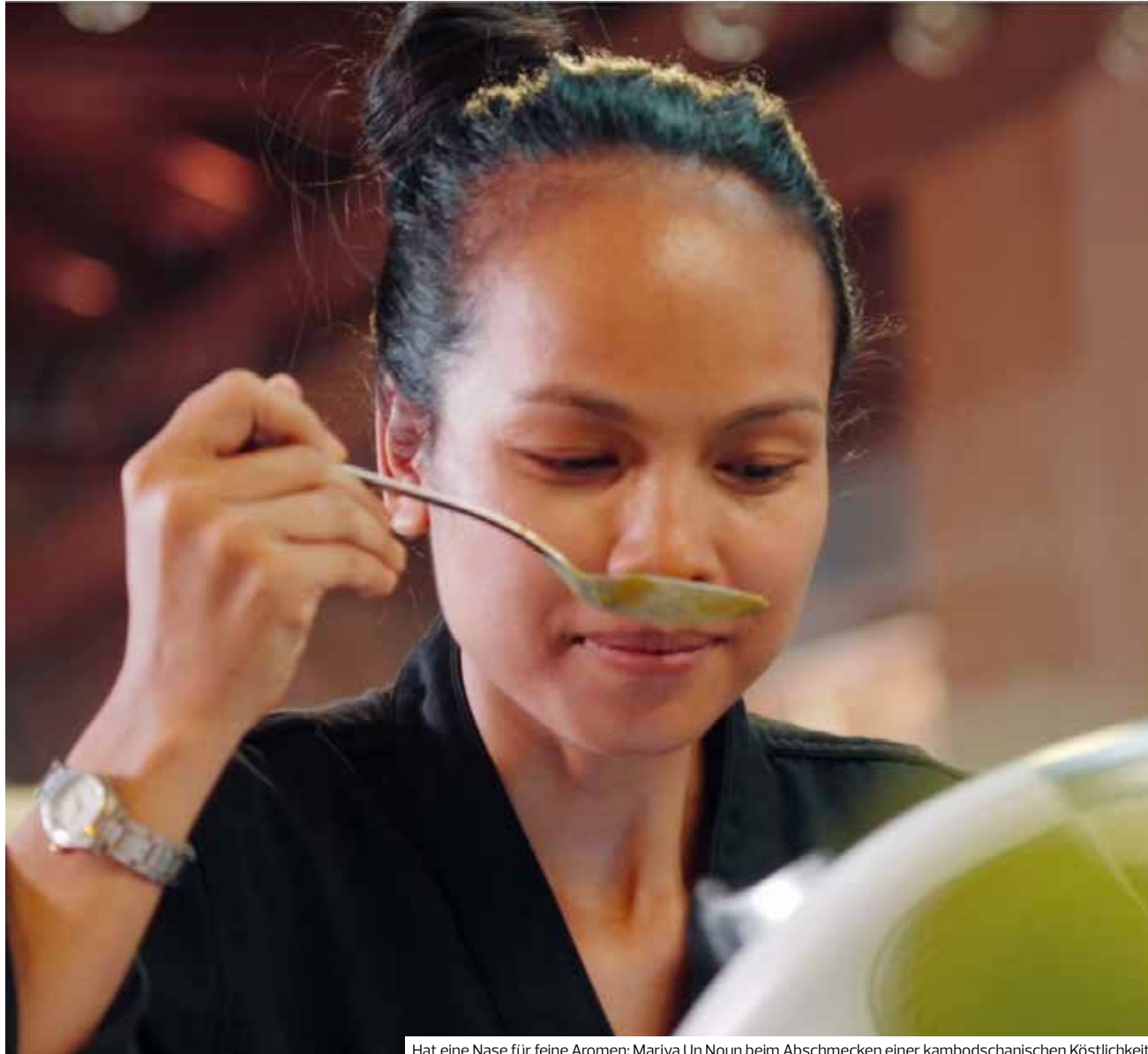
Wie können die Menschen unabhängig von den Hilfsprojekten gut leben?

Wir sind nur Begleiter von außen. Natürlich müssen wir die Bevölkerung in die Projekte mit einbeziehen und uns selbst langsam aber sicher ersetzbar machen. Das beziehe ich auf alle, mich, die Coaches, den Bäckermeister, den Metzgermeister ... Nur dann haben wir unser Ziel erreicht.

Wie ist es Smiling Gecko und dem Farmhouse in Pandemiezeiten ergangen?

Coronabedingt musste das Farmhouse im Frühjahr 2020 und 2021 teilweise schließen. Während des Lockdowns

wurden die Auszubildenden in ihren Beschäftigungsverhältnissen behalten und konnten in dieser Zeit sogar zahlreiche neue Fähigkeiten erwerben und ausbauen. So wurden zwei Trainees aus dem Service zu Teamleitern befördert, ein Koch-Lehrling ist zum Chef de Partie aufgestiegen, ein weiterer Koch-Trainee hat sich vom Chef de Partie zum Junior Sous Chef weiterentwickelt. Aktuell ist das Farmhouse durch den Inlandstourismus sehr gut gebucht und wird zunehmend für Tagungen vor Ort genutzt, was den Wegfall der internationalen Gäste teilweise kompensiert. Zusätzlich liefert das Farmhouse hochwertiges Catering für Veranstaltungen, was die Bekanntheit fördert und neue Einnahmen bringt. ■



Hat eine Nase für feine Aromen: Mariya Un Noun beim Abschmecken einer kambodschanischen Köstlichkeit.



„KOCHEN IST MEIN LEBEN“

Aus den Slums in die Sterneküche: Die unglaubliche Geschichte von Mariya Un Noun

Mariyas Leben verläuft anfangs so wie das vieler armer Mädchen in Kambodscha. Als sie gerade mal zwölf Jahre alt ist, verkauft ihre Mutter sie als Dienstmädchen an eine reiche Familie. Die Mutter braucht das Geld und unterschreibt, dass Mariya keine Rechte haben und ihr Leben lang für die Familie arbeiten wird. Als der Hausherr versucht, sie zu vergewaltigen, kann sie knapp entkommen. Sie flieht. Aber um die Schulden der Mutter abbezahlen zu können, schuftet sie nun in einer Kleiderfabrik. Schließlich wird sie zwangsverheiratet.

Durch glückliche Umstände wird Mariya

mit ihren beiden kleinen Kindern bei Smiling Gecko aufgenommen. Hier nimmt ihr Schicksal endlich eine glückliche Wendung – vor allem, als sie ihre Leidenschaft für das Kochen entdeckt und ihr unglaubliches Talent dafür. „Kochen ist mein Leben“, so Mariya Un Noun.

Eines Tages schaut der CEO der Hotelfachschule in Luzern vorbei – und ist total begeistert von Mariyas Gerichten. Er nimmt die junge Kambodschanerin kurzerhand mit in die Schweiz, damit sie an der Luzerner Hotelfachschule lernen kann. Mehr noch: Mariya gibt ihr Wissen über die kaum bekannte Khmer-Küche

an berühmte Sterne-Köche weiter. Unter anderem kocht sie bei Andreas Caminada auf Schloss Schauenstein, bei Franck Giovannini in Crissier und bei Tino Staub im Widder am Zürcher Rennweg. Mittlerweile ist Mariya Un Noun Chefköchin im Smiling Gecko Farmhouse. Dort können Gäste erleben, wie sie die lokale Küche auf ihre eigene kreative Weise aufblühen lässt und ihre speziellen Gerichte intuitiv und mit dem ihr eigenen Gespür für hochwertige lokale Zutaten entwickelt. Ein köstliches Beispiel dafür ist ihr Signature Dish: Amok Fish mit kambodschanischem Kampo-Pfeffer. ■

LEARNING BY DOING

Neue Perspektiven: Die Pimali Association ermöglicht benachteiligten Jugendlichen in Thailand eine Ausbildung in der Hotellerie



Hier sind noch Betten frei: Im Pimali Guesthouse werden Besucher mit herzlicher Gastfreundschaft begrüßt.



Suche nach Glück

Die Provinz Nong Khai im Nordosten Thailands an der laotischen Grenze ist eine der ärmsten Gegenden des Landes. Es gibt dort nur wenige Berufsschulen, insbesondere für Mädchen. Unzureichend ausgebildet, ziehen benachteiligte Jugendliche oder Waisen aus dieser strukturschwachen Gegend nach der Schulpflicht nach Bangkok oder in die Tourismuszentren. Sie suchen dort ihr Glück, können sich aber meist nur mit illegalen Jobs oder Prostitution über Wasser halten. Nicht selten verfallen sie den Drogen.

Professionelle Ausbildung

Stéphanie des Arts-Loup und Alexandre des Arts wollten etwas unternehmen und gründeten 2013 das Pimali-Zentrum. Es bietet jungen Thais aus benachteiligten Verhältnissen sowie Waisen aus Nong Khai einen professionellen Aus-

bildungsrahmen. Konzipiert als praktisches Hotelausbildungszentrum, nimmt Pimali jedes Jahr junge Menschen auf, die mindestens 15 Jahre alt sind und die Schulpflicht abgeschlossen haben.

Das Konzept geht auf

Die Ausbildung mit dem Schwerpunkt „Learning by doing“ ermöglicht den Erwerb von Kompetenzen in Bereichen

der Hotellerie und deren praktische Umsetzung während eines sechsmonatigen Praktikums. Und das Konzept geht auf: Da der Tourismus in Thailand ein stetig wachsender Wirtschaftszweig ist und qualifizierte Arbeitskräfte mit Englischkenntnissen gefragt sind, finden 82 Prozent der Schüler nach ihrem sechsmonatigen Praktikum einen Job auf dem Arbeitsmarkt. ■

Unser Kooperationspartner: Pimali Association

Pimali hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Ausbeutung benachteiligter Jugendlicher zu bekämpfen und die Armut im Nordosten Thailands zu verringern. Pimali bietet Jugendlichen und Waisenkindern eine praktische Ausbildung im Gastgewerbe an. Ziel ist es, ihnen eine berufliche Zukunft im Gastgewerbe bzw. Tourismus zu sichern.



NATUR BEWAHREN

Die DER Touristik Foundation unterstützt weltweit Umweltschutzprojekte. Aktuelle Beispiele sind Projekte in der Karibik und im Indischen Ozean. Vor den Küsten von Barbados fördert der Verein zum Beispiel ein Projekt zum Schutz der Korallen samt flankierender Bildungsmaßnahmen. Auf Mauritius geht es um die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume.



ES GEHT UM UNSERE WELT

Die DER Touristik Foundation unterstützt mehrere Umweltschutzprojekte

Zentrale Herausforderung

Der Schutz des Klimas und Erhalt natürlicher Ressourcen ist eine zentrale Herausforderung unserer Gesellschaft. Mit aktuellen Förderprojekten leistet die DER Touristik Foundation einen effektiven Beitrag zur Erhaltung natürlicher Ressourcen und somit zum weltweiten Umwelt- und Klimaschutz.

Schutz der Korallenriffe

So unterstützt der Verein Maßnahmen zum Schutz der Korallenriffe, die auf der ganzen Welt seit Jahren unter den veränderten Umweltbedingungen

leiden: Der Anstieg der Wassertemperatur, die Versauerung des Wassers, Hurrikane, Überfischung, Pestizide und andere Giftstoffe setzen den über viele Jahre gewachsenen Kalkskeletten zu. Die Folge: Erst verlieren die Korallen ihre Farbe, dann sterben sie ab und werden von Algen überwuchert. Konkret setzt die DER Touristik Foundation beim Korallenschutz mit einem Projekt auf Barbados an.

Ursprüngliche Lebensräume

Überdies setzt sich der Verein für den Fortbestand der Aldabra-Schildkröten

auf Mauritius ein, was auch dabei hilft, dass die – auch für die Menschen so essentiellen – ursprünglichen Lebensräume auf der Insel wieder hergestellt werden. Oft greifen die sozialen und ökologischen Tätigkeitsfelder ineinander, aktuell zum Beispiel bei einem ganzheitlichen Regionalentwicklungsprojekt in Tansania. Dabei geht es nicht nur um die Erhaltung des ökologischen Lebensraums und der Artenvielfalt im Ngorongoro-Nationalpark, sondern auch um die Ausbildungsförderung von Kindern und Jugendlichen. ■





BESUCH AUF DER SCHILDKRÖTEN-FARM

Mauritius: Wiederherstellung einheimischer mauritischer Lebensräume durch Aldabra-Schildkröten



Grünes Mauritius

Mauritius ist ein funkelnendes Juwel inmitten des türkisfarbenen Wassers des Indischen Ozeans. Seine schillernde Melange aus Kulturen, Farben und Aromen machen dieses faszinierende Eiland rund ums Jahr zu einem unvergesslichen Urlaubsziel. Und Nachhaltigkeit wird stets groß geschrieben. So hat sich Mauritius vorgenommen, bis 2030 den Status „Grünes Reiseziel“ zu



Weißer Traumstrände, Naturwunder wie die siebenfarbige Erde von Chamarel, eine reiche Tierwelt und pure Lebensfreude – willkommen auf Mauritius!

erreichen. Eine Schlüsselrolle nimmt dabei das von der EU geförderte Projekt „Sustainable Island Mauritius“ (SIM) ein, das sich die Förderung des nachhaltigen Tourismus auf Mauritius zum Ziel gesetzt hat.

Von Öldämpfen bedroht

Im Rahmen des SIM-Projektes werden unter dem Namen „The Wise Dodo“ seit 2018 nachhaltige Ausflüge angeboten, die einzigartige Mauritius-Erlebnisse vermitteln. Die DER Touristik hat die Dodo-Touren von Beginn an mitge-

staltet, und im Rahmen des Ausfluges „Natir“ können Urlauber sogar ein von der DER Touristik Foundation unterstütztes Schildkrötenschutzprojekt auf der Ile aux Aigrettes im Südosten von Mauritius kennenlernen. Die dort lebenden Aldabra-Schildkröten waren bedroht, nachdem es vor der Küste der Insel im Juli 2020 zu einem Schiffsunglück gekommen war. Ein rund 30 Quadratkilometer großer Ölteppich erstreckte sich in den Gewässern, und dessen Dämpfe bedrohten die an den Stränden lebenden Schildkröten.

Geschützte Aufzucht

Um den Fortbestand der Aldabra-Schildkröten auf Mauritius zu sichern, werden Babyschildkröten von der Ile aux Aigrettes für zwei Jahre nach Round Island gebracht, wo sie unter Beobachtung und geschützt heranwachsen. Die tägliche Pflege beinhaltet neben regelmäßigen medizinischen Check-Ups auch ausreichend Futter und Gewichtskontrollen. Nach zwei Jahren sind die Aldabra-Schildkröten kräftig genug und werden wieder auf die Ile aux



Aigrettes zurückgesetzt. Dort tragen sie einen wichtigen Teil dazu bei, dass die ursprünglichen Lebensräume der Insel wieder hergestellt werden.

Uralte Esmeralda

Aldabra-Schildkröten werden weit über 100 Jahre alt. Das älteste Exemplar heißt „Esmeralda“, ist mehr als 240 Jahre alt und: 100 Kilo schwer. „Esmeralda“ – übrigens ein Männchen – lebt auf der Seychellen Insel Bird Island und gilt als älteste Schildkröte der Welt. ■

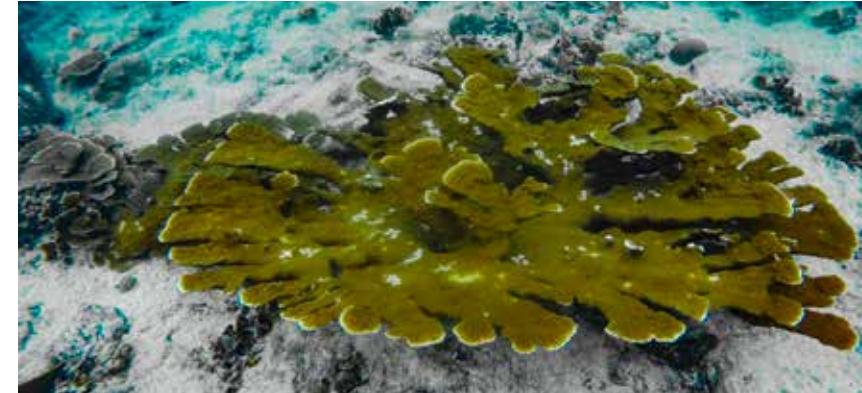
Unser Kooperationspartner: Mauritian Wildlife Foundation

Die Mauritian Wildlife Foundation (MWF) ist die größte Nichtregierungsorganisation auf Mauritius, die sich ausschließlich mit dem Schutz und der Erhaltung der bedrohten Pflanzen- und Tierarten des Landes befasst. Die praktischen Naturschutzprojekte werden auf Mauritius einschließlich der vorgelagerten Inseln und Rodrigues durchgeführt. MWF arbeitet eng mit lokalen und internationalen Partnern zusammen, mit dem langfristigen Ziel, verloren gegangene Ökosysteme wiederherzustellen, indem einige der seltensten Arten vor dem Aussterben bewahrt werden und der ursprüngliche Wald wiederhergestellt wird.



WIE KORALLEN FARBE BEKENNEN

In der Karibik unterstützt die DER Touristik Foundation ein Pilotprojekt zur Rettung von Korallenriffen



Neueste Technologie

Die Karibikinsel Barbados hat an den Riffen ihrer Süd- und Westküste eine erhebliche Korallensterblichkeit zu beklagen. Nun wurde mithilfe des Barbados Environmental Conservation Trust eine vielversprechende Gegenmaßnahme ergriffen: Dank der sogenannten Biorock-Technologie soll das Korallenwachstum beschleunigt werden und die Artenvielfalt im Meer erhalten bleiben. An der Paynes Bay wurden dazu bereits Gestelle aus Baustahl und Metallgewebe, durch die schwacher Gleitstrom fließt, im Meer versenkt. Aufgrund elektrochemischer Prozesse bildet sich darauf nach und nach eine feste Kruste aus den im Meerwasser gelösten Salzen Aragonit und Brucit. Auf der Oberfläche der künstlichen Korallenriffe wächst sodann pro Jahr ein bis zu drei Zenti-

meter solider Kalkstein. Der deutsche Architekt Wolf Hilbertz hatte dieses Verfahren bereits in den 1970er Jahren entwickelt.

Alles im Blick

Das von der DER Touristik Foundation geförderte Projekt ist mit Echtzeitüberwachungssystemen ausgestattet, die für die Dauer eines fünfjährigen Monitoring-Programms

Daten zur Wasserqualität sammeln. Flankiert wird das Programm durch eine umfassende Aufklärungsarbeit, die insbesondere Schüler und Jugendliche für das Programm sensibilisieren soll. Nun hoffen alle, dass die Korallen entlang der Westküste von Barbados bis Dezember 2024 Farbe bekennen und somit neue Lebensräume für Meerestiere entstehen. ■

Unser Kooperationspartner: Barbados Environmental Conservation Trust

Der Barbados Environmental Conservation Trust ist eine eingetragene Wohltätigkeitsorganisation, die im Jahr 2019 gegründet wurde. Vision ist, dass Barbados durch die Unterstützung lokaler Initiativen, die auf ökologische Nachhaltigkeit abzielen, seine Ziele in der nationalen Entwicklung erreicht.



A photograph of a lion in a savanna landscape. The lion is in the foreground, looking to the left. Another lion is visible in the background, slightly out of focus. The scene is bathed in warm, golden light, suggesting a sunset or sunrise. The text is overlaid on a white, rounded rectangular box in the upper right corner.

TIERE SCHÜTZEN

Delfinen in Griechenland einen sorgenfreien Ruhestand ermöglichen. Nashörner in Südafrika vor Wilderei schützen. Elefanten in Thailand Freiraum gewähren – und Mahouts gleichzeitig ein Auskommen sichern. Die DER Touristik Foundation engagiert sich in gezielten Förderprojekten für das Tierwohl. Und immer profitieren davon auch die Menschen vor Ort.

WIRKSAMER TIERSCHUTZ

Die DER Touristik Foundation fördert weltweit Projekte zum Schutz von Wildtieren.

Das Kribbeln im Bauch

Wer bei einer Safari in der afrikanischen Savanne einmal das Kribbeln im Bauch gespürt hat, weiß: Die Beobachtung wilder Tiere in freier Natur gehört zu den schönsten und spannendsten Reiseerlebnissen. Problem: Wo Lebensräume von Menschen und Wildtieren aufeinandertreffen, kommt es zu Konflikten. Jagd- und Weidegebiete der Tiere enden eben nicht an den Grenzen der Nationalparks, sondern erstrecken sich oft auf anliegende Gebiete, die von Einheimischen bewirtschaftet werden. Und wenn Wildtiere die Lebensgrundlage der Menschen bedrohen, ist deren Schutz für die lokale Bevölkerung schwer nachvollziehbar. Im Gegenteil:

Wo Menschen kein Einkommen haben, besteht die Gefahr, dass sie zu Wilderern werden. Ziel unserer sozial und ökologisch vernetzten Förderprojekte ist es daher, Betroffenen zu zeigen, dass sich Natur- und Artenschutz auszahlt, indem er den Tourismus fördert und dadurch neue Jobs generiert. Insofern unterstützt die DER Touristik Foundation Projekte zum Schutz von Wildtieren sowie flankierende Bildungsprogramme zur Sensibilisierung von Jugendlichen für den Natur- und Artenschutz. Eine einfache, aber sehr effektive Maßnahme, um den Konflikt zwischen Mensch und Tier im wahrsten Wortsinne zu entschärfen, ist das Chili-Projekt

in Tansania, das lokale Bauern bei der Errichtung von Zäunen unterstützt, die mit Chilipaste bestrichen werden, um hungrige Elefanten von den Feldern fernzuhalten. In Südafrika unterstützt die DER Touristik Foundation eine mehrwöchige Auffrischungsschulung für die „Black Mambas“, einer aus Frauen lokaler Stammesgemeinschaften bestehenden Anti-Wilderei-Einheit, die sich vor allem dem Schutz der Nashörner im Krüger-Nationalpark verschrieben hat. Auch in Europa ist die DER Touristik Foundation aktiv und hilft zum Beispiel dabei, in griechischen Gewässern ein Schutzgebiet für Delfine, Robben und Schildkröten zu etablieren. ■



Viel Freiraum für Elefanten

Beim Tierschutz greifen das nachhaltige Engagement der DER Touristik und die Fördermaßnahmen der DER Touristik Foundation oft ineinander. So achtet der Touristikkonzern nach Maßgabe seiner 2017 verabschiedeten Tierschutzrichtlinie insbesondere darauf, dass Tiere, denen Urlauber im Verlauf eines Reiseprogramms begegnen, artgerecht gehalten werden und Tierbeobachtungen auf verantwortungsvolle Weise stattfinden. Gleichzeitig wird den Partnern vor Ort gezeigt, wie sich durch ein am Tierwohl orientiertes Engagement Einkommen nachhaltig generieren lässt. Wie das gehen kann, zeigt in Thailand zum Beispiel das

Wildlife Friends Foundation Elephant Camp in Phetchaburi. Dort verfügen die jeweils bis zu 18 Hektar großen Elefantenhege über naturbelassene Bäume, Seen und Weideflächen. Die Elefanten haben also genug Raum, um sich zu bewegen und mit Artgenossen in Kontakt zu treten. Und die Mahouts haben ihr Einkommen. Problem: Durch Corona blieben die Touristen in Phetchaburi aus und die Einnahmen gingen aufgrund des monatelangen Lockdowns um mehr als 85 Prozent zurück. Hilfe kam von der DER Touristik Foundation, die das Camp Ende 2020 mit einer Corona-Nothilfe unterstützte. Die Gelder wurden insbesondere für den Zukauf von Nahrungsmitteln für

29 Elefanten verwendet sowie für Ausgleichszahlungen an die zwölf Mahouts sowie die Bezahlung eines Veterinärs und weiteren Fachpersonals. ■



DELFINE IM RUHESTAND

Nachhaltiger Schutz für Meeressäuger in Griechenland

„Das Aegean Marine Life Sanctuary möchte Delfinen und anderen Meerestieren in den griechischen Meeren wieder zu mehr Respekt verhelfen. Unsere Auffangstation wird auch eine fachkundige tierärztliche und rehabilitative Betreuung für Meerestiere wie Große Tümmler und die bedrohte Mittelmeer-Mönchsrobbe bieten, die in der Ägäis in Not geraten ist.“

Anastasia Miliou,
Archipelagos Institute of Marine Conservation



Besucherzentrum auf Lipsi



Wege aus der Gefangenschaft

Mehr als 3.000 Meeressäugetiery leben weltweit in Gefangenschaft. Meeresbiologen und Umweltschützer bewerten die Umstände kritisch. Denn: Eine Auswilderung ist in den meisten Fällen nicht möglich und es fehlt an Einrichtungen, die den Tieren alternative Wege aus der Gefangenschaft aufzeigen und diese auch medizinisch versorgen.

Schutzgebiet an der Küste

Das wird sich nun zumindest auf Lipsi ändern, denn auf dieser kleinen griechischen Insel im Nord-Dodekanes sollen Delfine, Robben und Schildkröten, die verwundet sind oder ehemals in Gefangenschaft gelebt haben, ihren „Ruhestand“ alsbald in der natürlichen Umgebung eines abgegrenzten Schutzgebietes an der Inselküste verbringen können.

Moderne Tierklinik

Im Jahr 2019 wurden die Bau- und Reparaturarbeiten abgeschlossen; geplant sind nun die Eröffnung des Besucherzentrums, die Fertigstellung des Schutzgebiets (für 7 Robben, 30 Schildkröten und bis zu 10 Delfine), die medizinische Ausrüstung der Tierklinik sowie Schulungsbesuche auf den fünf umliegenden Inseln.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Ziel des Projektes, das seit 2019 von der DER Touristik Foundation gefördert wird, ist nicht nur der Schutz und Erhalt von Meeressäugern, sondern auch die Sensibilisierung der Bevölkerung für Tierschutz. Das Projekt umfasst überdies den Aufbau eines Erste-Hilfe-Netzwerks auf den umliegenden Inseln sowie ein Bildungsprogramm für die lokale Bevölkerung und Touristen. ■

Unser Kooperationspartner: Archipelagos Institute of Marine Conservation

Archipelagos ist eine griechische gemeinnützige Nichtregierungsorganisation, die seit 1998 multidisziplinäre wissenschaftliche Forschung und Naturschutzarbeit mit der aktiven Beteiligung der lokalen Gemeinschaften verbindet. Ziel ist der Schutz der biologischen Vielfalt des nordöstlichen Mittelmeers, mit Schwerpunkt auf den griechischen Meeren und Inseln.



Bringen Licht ins Dunkel der Wilderei: „Black Mambas“ in Tarnkleidung auf Spurensuche.



FRAUENPOWER GEGEN WILDERER

Südafrikas Krüger Nationalpark ist eines der berühmtesten Wildschutzgebiete der Welt – und eines der von Wilderei am meisten bedrohten. Für die Nashörner und gegen das Töten der Tiere kämpfen junge Frauen: die „Black Mambas“.

Starke Truppe, erfolgreiche Einsätze

36 junge Frauen lokaler Stammesgemeinschaften bilden die bemerkenswerte Einsatztruppe der Black Mambas. Aufgabe der 2013 von der Umweltschutzorganisation Transfrontier Africa gegründeten Einheit ist es, illegale Camps, Löcher in Zäunen sowie Fallen und Feuerstellen von Wilderern aufzuspüren. Seit 2014 konnten die Frauen über 1.000 Fallen zerstören sowie 29 Wilderei-Camps auflösen. Insgesamt wurde die Wilderei durch das Aufstellen von Fallen um 89 Prozent reduziert und der illegale Handel mit Nashörnern ging um 67 Prozent zurück. Heute benötigen die geschätzten 13.000 Nashörner im Krüger Nationalpark den Schutz der Anti-Wilderei-Einheit jedoch mehr als je zuvor, denn durch Corona bleiben Touristen und damit auch entsprechende Einnahmen aus. Die Wilderei steigt

an. Der Bestand der Nashörner ist wieder stark gefährdet.

Neue Bedrohungen durch Corona

Die Pandemie hat die Tourismusbranche hart getroffen, auch die Menschen und die Natur in den Reiseländern leiden extrem unter den verschärften Bedingungen und damit verbundenen Einschränkungen. Hier setzt die DER Touristik Foundation an, indem sie seit 2020 eine mehrwöchige Auffrischungsschulung der Black Mambas unterstützt. Diese Schulung ist für die Frauen essentiell, denn nur wenn sie daran erfolgreich teilnehmen, behalten sie ihren Status als Wildtierexpertinnen. Das Projekt wurde übrigens als eines der Förderprojekte gewählt, das seit 2021 von den Mitarbeitern der REWE Group, deren Reisesparte die DER Touristik ist, durch Gehaltsspenden unterstützt wird.

Das Bush Babies Programm

Zusätzlich stellt die DER Touristik Foundation die Mittel für das „Bush Babies Programm“ zur Verfügung: Rund 870 Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren aus zehn Schulen rund um den Krüger Nationalpark werden dabei für die Themen Umweltbildung und Tierschutz sensibilisiert. Auch in ihren Familien ist Wildtierkriminalität infolge der Coronapandemie verbreitet. Das Projekt soll den Jugendlichen vermitteln, wie sie ein nachhaltiges Leben führen und langfristig für sich und ihre Familien sorgen können. Die Schüler bekommen deshalb einmal pro Woche Unterricht in nachhaltigen Anbautechniken und Ernährungssicherheit, indem sie eigenständig einen Gemüsegarten betreiben. ▶

„UNSERE WAFFE IST DIE BLOSSE PRÄSENZ“

Ein Gespräch mit Felicia Mogakane. Sie arbeitet seit 2013 als Black Mamba im Olifants West Nature Reserve im Krüger Nationalpark und ist mittlerweile Sergeant und Media Liaison Officer.



Felicia Mogakane

Felicia, als Black Mamba kontrollieren Sie Zäune, spüren Fallen auf und sind außerdem Sprecherin. Wie kamen Sie dazu?

Der von der Timbavati Foundation organisierte Eco-Club war sehr aktiv in Schulen und war auch an meiner, um die Schüler aufzuklären und uns alles über die Notwendigkeit von Natur- und Tierschutz beizubringen. Als ich die Schule beendet hatte, und meine Eltern kein Geld für die Universität hatten, hörte ich davon, dass die Organisation auf der Suche nach Rangern war. Ich bewarb mich und bekam den Job.

Was genau mussten Sie tun?

Es begann mit einem sehr umfangreichen speziellen Anti-Wilderei-Training mit der Pro-Track Academy; als wir bereits Junior Ranger waren, gab es ein

zusätzliches Feldtraining. Im Rahmen des Trainings lernten wir alles, was man über die Wildnis wissen muss und wie man die Natur und die Tiere respektiert und schützt.

Warum sind die Black Mambas Frauen?

Frauen managen den Haushalt, sie kennen die Wildnis, sind tough und körperliche Arbeiten gewohnt. Sie sind verantwortungsbewusst und effektiv. Männer legen oft mehr Wert auf Äußerlichkeiten, die coolen Jeeps, die Waffen und so. Junge Frauen in Afrika haben einen großen Einfluss auf die Familie und die Entwicklung der Kinder. Die Kinder von uns Rangern wachsen mit Müttern auf, die etwas Wichtiges und Sinnvolles tun, selbstständig sind, und sie lernen von uns.



Theorie und Praxis: Buschwanderungen und Unterricht sind Teil der Ausbildung.



Sie benutzen keine Waffen – wie effektiv ist das?

Der Einsatz von Schusswaffen verschärft das Problem oft eher. Unsere Methode ist das genaue Beobachten und Dokumentieren. Wir patrouillieren ständig, wir sehen alles und wir analysieren unsere Beobachtungen. Wer geht wann wohin und kommt woher wieder? Wer fährt welches Auto? Und dann schauen wir, wer sich verdächtig macht. Man ist dauernd unterwegs. Es ist wie bei den Bobbies in England, die ja auch keine Waffen tragen: Unsere Waffe ist die bloße Präsenz. So geraten wir ins kollektive Gedächtnis der Menschen. Jeder Wilderer soll wissen: Der Busch ist ein sehr ungemütlicher Ort für dich.

Und was konnten Sie bisher erreichen?

Oh, wir haben eine Menge Wilderer auf-

gespürt. Sie waren so selbstsicher, als könnte ihnen niemand etwas anhaben. Sie übernachteten im Busch, trockneten ihr Fleisch und bereiteten ihre Beute für den Verkauf vor. Aber in wenigen Monaten hatten wir über 90 Prozent von ihnen vertrieben. Und zwar ohne Schießereien oder so etwas, denn das hätte die Familien dieser Männer ja in noch größere Schwierigkeiten gebracht.

Tipp

Im privaten, zum Krüger Nationalpark gehörenden Balule Nature Reserve hat sich die Pondoro Game Lodge versteckt. Gäste können dort einen spannenden Ausflug mit den Black Mambas unternehmen. ■

Unser Kooperationspartner: Transfrontier Africa NPC

Transfrontier Africa betreibt Naturschutzforschung, Wildereibekämpfung, Umwelterziehung und die Förderung der Gemeinschaft im Krügergebiet. Die Organisation hat einen Vertrag mit dem Balule Nature Reserve abgeschlossen, um ökologischen Input und strategisches ökologisches Management für das gesamte Reservat zu liefern.





Gastfreundschaft wird bei den Massai groß geschrieben. Um Besucher willkommen zu heißen, werden sie in typische Massai-Tücher gehüllt und mit selbst gemachten Ketten geschmückt. Die Schmuckstücke sind auch eine wichtige Erwerbsquelle der Frauengruppen.

ÜBER UNS

Dutzende Förderprojekte hat die DER Touristik Foundation im Jahr 2021 unterstützt. Und gerade in Zeiten der Covid-Pandemie, die den Tourismus weltweit schwer trifft und Menschen in den Reiseländern in ihrer Existenz bedroht, fühlen wir uns verpflichtet, unser Engagement fortzusetzen. Sie können uns mit einer Spende dabei unterstützen. Selbst kleine Beträge können dabei große Wirkung entfalten.

FÖRDERZIELE

1. Förderung der Jugendhilfe

2. Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung

3. Förderung der Entwicklungszusammenarbeit

4. Förderung des Natur- und Umweltschutzes

5. Förderung des Tierschutzes

DER Touristik Foundation

MITGLIEDSSTRUKTUR



Bisherige ordentliche Mitglieder

- DER Touristik Deutschland GmbH
- DER Deutsches Reisebüro GmbH & Co. OHG
- DER Touristik Online GmbH
- DERPART Reisevertrieb GmbH
- DER Touristik Hotels & Resorts GmbH
- DER Touristik Partner-Service Verwaltungs-GmbH
- DER Touristik Destination Management Companies

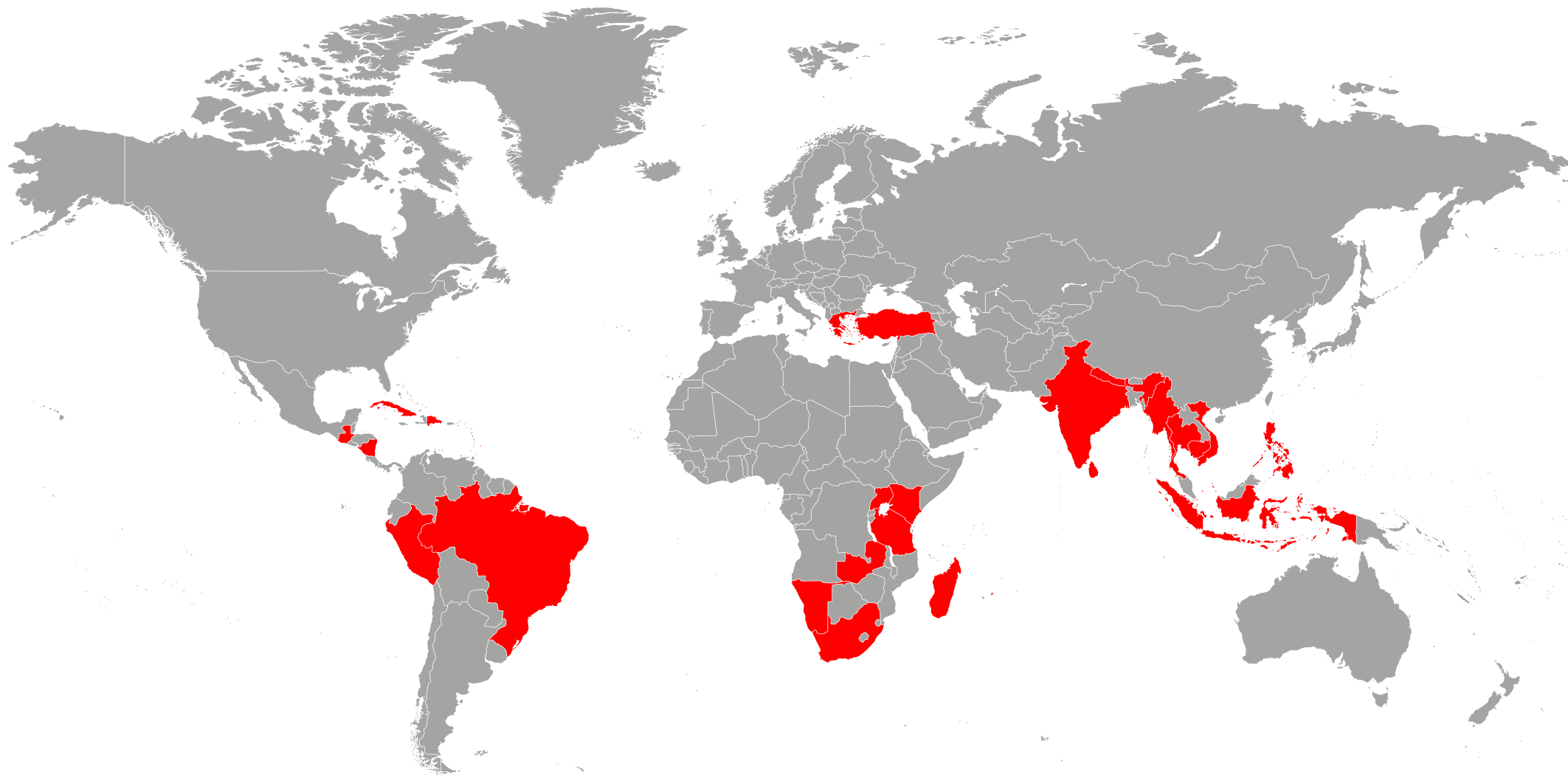
DER Touristik Foundation

Sie haben Fragen zu unserem Engagement? Melden Sie sich gerne bei uns. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen in den Dialog zu treten.

Sie erreichen uns unter:

DER Touristik Foundation e.V. · Kathrin Sommer · Emil-von-Behring-Straße 6 · 60424 Frankfurt
oder direkt per E-Mail: cr@dertouristik.com

FÖRDERPROJEKTE SEIT 2014



26 LÄNDER

- Barbados
- Brasilien
- Dominikanische Republik
- Griechenland
- Guatemala
- Indien
- Indonesien
- Kambodscha
- Kenia
- Kuba
- Madagaskar
- Mauritius
- Myanmar
- Namibia
- Nepal
- Nicaragua
- Peru
- Philippinen
- Sambia
- Sri Lanka
- Südafrika
- Tansania
- Thailand
- Türkei
- Uganda
- Vietnam

83 PROJEKTE

- Schulbau: 66 Projekte
- (Aus-)Bildung: 10 Projekte
- Tierschutz: 4 Projekte
- Umweltschutz: 3 Projekte

AUCH SIE KÖNNEN HELFFEN

Das bisher Erreichte wurde durch das großzügige Engagement von Kunden und Mitarbeitern der DER Touristik sowie Hotels, Reisebüros, Leistungsträgern und Kunden der Vertriebsorganisationen DER Reisebüro, Derpart, DER Touristik Partner-Services und DER Business Travel ermöglicht. Wir wollen unser Engagement langfristig fortsetzen und danken Ihnen für Ihre Spende. Alle Spendengelder fließen in voller Höhe in die Projekte.

Ihre Geldspende können Sie direkt durch eine Überweisung auf das nachfolgende Konto vornehmen:

DER Touristik Foundation e.V.
Commerzbank
IBAN: DE 53 3708 0040 0980 0803 00
BIC: DRESDEFF370

Verwendungszweck 1: DER Welt verpflichtet (Zusatz für ein bestimmtes Projekt möglich)

Verwendungszweck 2: Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, tragen Sie hier bitte Ihren Namen und Adresse ein. Bei Spendenbeträgen bis zu € 200 reicht der Kontoauszug als Nachweis.

Sie können unsere Projekte auch unterstützen, indem Sie Mitglied in unserem Verein werden. Den Mitgliedsantrag zum Ausdrucken finden Sie hier.



Impressum

Herausgeber: DER Touristik Foundation, Emil-von-Behring-Straße 6, 60424 Frankfurt · Projektleitung: Ulrike Braun, Kathrin Sommer · Redaktion: Andreas Lück · Gestaltung: Silvia Jacobi · Bildnachweise: S. 20–25 Smiling Gecko, S.26/27 Pimali Association, S. 28/29/34/35 Partnerbilder Mauritius, S.37 Barbados Environmental Conservation Trust, S.42/43 Archipelagos Institute of Marine Conservation, S.44–47 Ilan Godfrey@Getty Images for Lumix · Weitere Bilder: DER Touristik Foundation e.V., istockphoto.com, Getty Images · Stand: Dezember 2021